

## Protokoll Stadtspaziergang „Leben.Raum.Pradl“

03.12.2019, 18:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt: Pradler Platz

Die Pradler Straße soll mit ihren Seitenzweigen neugestaltet bzw. belebt werden. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses lädt die Stadt Innsbruck alle BürgerInnen des Projektgebietes ein, sich beim Stadtteilspaziergang am 3. Dezember zu beteiligen und konkrete Handlungsvorschläge für die Pradler Straße aufzuzeigen. Folgende 4 Themen-Spaziergänge werden von den Prozessbegleitern organisiert:

- **Themenspaziergang „Grünraum“** (Experte: Markus Pinter und Elisabeth Meze)
- **Themenspaziergang „Verkehr“** (Experte: Christian Müller, Florian Wolf, Michael Freinhofer)
- **Themenspaziergang „Nachhaltige Raumgestaltung“** (Experte: Roman Strieder, Paul Burgstaller)
- **Themenspaziergang „Sicher am Schulweg – Eltern / Kinder“** (Experte: Teresa Kallsperger, Andrea Kreisl)

Von 18 Uhr bis ca. 19:15 Uhr fanden zu den verschiedenen Themen Begehungen in der Pradler Straße statt. Die Prozessbegleiter stellen nach der Begrüßung kurz die Themen der verschiedenen Arbeitsgruppen vor und anschließend folgt die Gruppenbildung mit der Begehung. An interessanten Punkten werden Stopps eingelegt, mit den BürgerInnen diskutiert und Inputs von den Experten gegeben. Gegen 19:15 Uhr wird der Stadtspaziergang beendet. Anschließend folgt ein gemeinsames Treffen im Go-Inn (Defreggerstraße 29), wo eine Zusammenfassung der vier Themenspaziergänge bei Punsch und Keksen von den GruppenleiterInnen gegeben wird. Jede TeilnehmerIn erhält als Dankeschön ein kleines Lebkuchenherz von der Stadt.

### Ergebnisse und Handlungsanregungen

1. **Themenspaziergang „Grünraum“:** Begehung mit den TeilnehmerInnen durch die Pradler Straße
  - Pradler Platz:
    - Neugestaltung und Belebung wird erwünscht; hier wurde der Begriff „geschmackvolle Begegnungszone“ genannt.
    - Belebung kann durch die Organisation eines Bauernmarktes, Weihnachtsmarktes, Konzerte (z.B. Schützen), Gastgarten etc. erfolgen
    - Abgrenzung des Platzes zur Straße, z.B. durch Hecke, um den Raum von der Straße zu separieren
    - Begrünung des Platzes bzw. Wunsch nach einem nicht versiegelten Belag (Rasen, Kies, etc.)
  - Versetzung der Blumentröge am Platz, um ein mehr harmonisches Ganzes für Veranstaltungen zu ermöglichen; zur Zeit wird der Raum zwischen Kirche und Blumentrögen als private Fläche der Kirche wahrgenommen
  - Sitzbänke sich gegenüberliegend anordnen (derzeit nur von der Kirche zur Straße hingewendet)

- Möglichkeit, den hinteren Teil der Kirche – das Abstandsgrün - als experimentelles urban gardening Projekt umfunktionieren; hier wurde die Angst bezüglich Vandalismus artikuliert und von einem jüngeren Bürger wieder relativiert
  - Mögliche Sperrung der Straße zu den Volksschulen hin, mit Elternparkbuch im Einfahrtsbereich (zum Ein- und Aussteigenlassen)
  - Pradler Straße:
    - Entlang der Pradler Straße soll mehr Grün entstehen, dafür wurde vorgeschlagen, diese als Einbahn mit Schrägparkern zu führen, damit eine Baumreihe ermöglicht wird;
    - Beim kleinen „Platzbereich“ beim Haus Gumpstraße Nr. 14 wurde ein Baumstandort vorgeschlagen
  - Randthema Rapoldipark:  
die vielen Säulen im Rapoldipark könnten begrünt werden
  - Umgestaltung der ehemaligen Haltestelle der Linie 3:
    - Statt Blumeninsel in der Mitte der Straße, Zusammenlegung der Straße auf eine Seite und Schaffung eines Grünbereichs mit Bäumen und Bänken angrenzend an derzeitigen Gehsteig in Richtung Sparkasse. Verschmälerung der Straßeneinfahrt und Schaffung eines attraktiven Eingangsportals für die Pradler Straße, gleichzeitig Verengung (bzw. Umgestaltung) der Einmündung Rosegger Straße in die Amraserstraße, und visuelle (nicht räumliche) Verbindung des dabei geschaffenen Grünraums mit dem Eingangsportal gegenüber auf der Pradler Straße
  - Errichtung einer Laube mit Sitzmöglichkeiten insbesondere vor der Seniorenstube; Idee ist auch für die gesamte Pradler Straße interessant (vor allem dort, wo keine Baumpflanzungen möglich sind)
  - Überlegungen, wie Fassaden entlang der Pradler Straße begrünt werden könnten (Kühlung). Diese Thematik könnte im Sommer aufgenommen werden. Ein Teilnehmer bietet an, bei seinem Haus in Pradl eine offene Führung für Interessierte im Frühjahr/Sommer durchzuführen, wo eine Fassadenbegrünung bereits umgesetzt wurde.
2. **Themenspaziergang „Verkehr“:** Begehung mit den TeilnehmerInnen durch die Pradler Straße:
- Tempo 30:
    - Bei Tempo 30 gilt die Rechtsregel, diese wird jedoch von vielen VerkehrsteilnehmerInnen in der Pradlerstraße nicht beachtet -> erhöhtes Gefahrenpotenzial
    - Tempo 30 ist in der Pradlerstraße nicht durchgängig gegeben, dies führt zu inkonsequentem Fahrverhalten -> Vorschlag zu Vorrangsänderungen
  - Durchzugsverkehr:
    - Lt. den TeilnehmerInnen nimmt der Durchzugsverkehr „gefühl“ immer stärker zu -> Aktuell werden von der Stadt Innsbruck Verkehrszählungen in der Pradlerstraße durchgeführt, 2020 werden die Ergebnisse präsentiert
  - Zonierung Pradlerstraße und Aufwertung Pradler Platz:

- Der Pradler Platz soll künftig DER zentrale Platz in der Pradlerstraße sein
  - Neugestaltung des Pradler Platzes mit dem Ziel einer stärkeren Belebung
  - Gewisse Straßenzüge können mit mehr Parkplätzen, andere hingegen mit weniger Parkplätzen ausgestattet werden
  - Verfügbarkeit Parkplätze:
    - Tagsüber (zu Geschäftszeiten) weniger Probleme mit Verfügbarkeit, Parkplatz-Knappheit nimmt im Laufe des späten Nachmittags / Abend zu
    - Anfrage: Verordnung einer Einbahnregelung in Seitenstraßen, um weitere Parkplätze zu gewinnen
  - Gehsteig:
    - Den TeilnehmerInnen ist wichtig, dass die Gehsteige mit erhöhten Bordsteinen bei Umbaumaßnahmen erhalten bleiben (wegen der Gefahr zur Kellerüberflutung)
  - Änderung der Linienführung beim Sightseer Hop-on Hop-off City Konzept:
    - Entfernung der Haltestelle bei der Kreuzung Amraserstraße und Pradlerstraße zu Gunsten von Parkplätzen; Gewinnung eines weiteren Platzes zur Neugestaltung
  - Gestaltungsvorschlag: Schöne Straßenlaternen mit Blumenschmuck (Es gibt schöne Beispiele z.B. in Frankreich)
  - Wirkung von Gestaltungsmaßnahmen (Bodenbeläge) nutzen
  - Bei besetzter Hotelladezone stehen Busse oft in die Fahrbahn, Einführung eines Halteverbots von Bussen im Bereich der Schule
  - Linksabbieger am Ende der Pradler Straße in Richtung Amraser Straße einführen
3. **Themenspaziergang „Nachhaltige Raumgestaltung“:** Begehung mit den TeilnehmerInnen durch die Pradler Straße:
- Neugestaltung und Belebung des Pradler Platzes:
    - Verbesserung der Aufenthaltsqualität
    - *Schaffung von Sitzgelegenheiten*
    - Entfernen der Betontröge, damit der Platz nicht geteilt wird
    - Belebung durch neue Konzepte (z.B. Adventmarkt, wöchentlicher Bauernmarkt mit Flohmärkten etc.) mit Einbindung der Pfarre – vergleiche Initiative „Büro der Nachbarschaften“ Bischof Glettler in Graz.
  - Pradler Straße:
    - Neue Ansiedlung von Geschäften in der Pradler Straße (v.a. monetär) fördern, z.B. mit Startups
    - Ladezonen für die Geschäfte schaffen - besonders im Bereich Haltestelle (Zulieferung zur Zeit nicht möglich: Strafzettel)
    - Abschaffung der Sightseer Station, um dort neue Parkplätze zu schaffen
    - Gefahrensituation Kreuzung Gumpstraße / Pradler Straße: möglicherweise Ampelregelung (wurde unter den TeilnehmerInnen kontroversiell diskutiert)
    - Gefahrensituation für Radfahrer durch Gleislage in Gumpstraße (enger Abstand zu Fahrbahnrand)
    - Umgestaltung in eine Fußgängerzone wird als nicht realistisch angesehen (da zu nah an Zentrum)

## 4. Themenspaziergang „Sicher am Schulweg – Eltern / Kinder“:

Begehung mit den Eltern und Kinder der Leitgeb I im Bereich der Schule:

- Gefahrenstelle vor der Schule
  - der Großteil der Kinder benützt nicht den Zebrastreifen, um vom Pradler Platz zur Schule zu gelangen, sondern quert schräg über die Straße; eine Lösung für eine sicherere Quermöglichkeit wäre dringend notwendig!
  - Morgendliches Verkehrschaos durch Eltern-Autos vor der Schule, extra eingerichtete Elternhaltestellen wird wenig angenommen -> Gefahrenpotenzial für die Kinder!
- Bereich Furterzaunweg:
  - Um zum Sportplatz zu gelangen, queren die SchülerInnen in den Pausenzeiten die Straße zwischen Schule und dem angrenzenden Sportplatz (= Furterzaunweg), dabei stehen stets Lehrkräfte zur Verfügung, um die Kinder sicher über die Straße zu leiten  
Vorschlag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit: Errichtung einer Bodenwelle bzw. Prüfung sonstiger Maßnahmen (wie z.B. Prüfung der Notwendigkeit des Lehrer\*innen-Parkplatzes, temporäres Fahrverbot)
- Kreuzung Furterzaunweg und Pradler Straße:
  - Bei der Kreuzung Furterzaunweg und Pradler Straße fehlt eine sichere Quermöglichkeit (z.B. Zebrastreifen, Gehsteigdurchziehung) für die SchülerInnen
- Gestaltung des Platzes vor der Kirche:
  - Eltern und Kinder wünschen sich eine Neugestaltung des Pradler Platzes mit Beteiligungsmöglichkeit (Errichtung von Sitzgelegenheiten, Bäume, etc.)
  - Ebenfalls wird der Wunsch geäußert, den Roller-Abstellplatz vor der Schule neu zu gestalten.

### Nebengruppe:

Durch anfängliche Diskussionen zu Beginn des Stadtteilstadspaziergangs hat sich neben den vier Themenspaziergängen eine weitere Gruppe gebildet. Von den TeilnehmerInnen werden folgende Anmerkungen eingebracht:

- Bereich Schule:
  - Es wird die Idee eingeworfen, vor Schulbeginn die Pradler Straße geräumig zu sperren, um die Verkehrssicherheit der Kinder zu erhöhen und es den Kindern somit zu ermöglichen auch ein Teilstück des Schulweges zu Fuß zurückzulegen. Nach Schulstart soll die Sperre wieder aufgehoben werden.
- Freigabe des Tivoliparkplatzes am Abend für Anrainerparken:
  - Es wird der Vorschlag eingebracht, den Tivoliparkplatz abends wieder für die Anrainer zum Parken freizugeben.

## Anmerkungen:

- Studierende der Uni Innsbruck nehmen bei dem Beteiligungsprozess als „stille Beobachter“ teil. Von den BürgerInnen wird die Bitte geäußert, dass die Studierenden sich vor Beginn des nächsten Workshops als „Studierende äußern sollen“ (z.B. mit einem kleinen Schild), damit diese nicht als Anrainer der Pradler Straße verwechselt werden können.

## Nächste Schritte

Der nächste offene Workshop findet am 14. Jänner um 18.00 Uhr im Go Inn (Lebenshilfe Tirol) in der Defreggerstraße 29 statt. Bei diesem letzten Workshop werden die Ergebnisse finalisiert. Die Abschlussveranstaltung zu dem Bürgerbeteiligungsprozess wird am 03. März um 18:00 Uhr in der Stadtbibliothek in Innsbruck stattfinden.

Die Prozessbegleiter

Innsbruck, am 17.12.2019